



NIEMALS ALLEIN, IMMER ZUSAMMEN

Uraufführung, D 2024, 91 min. Regie: Joana Georgi

Für ihren Dokumentarfilm begleitet die Filmemacherin Joana Georgi fünf Berliner Aktivist*innen ein Jahr lang durch ihren Alltag. Sie engagieren sich bei „Fridays for Future“, „Deutsche Wohnen & Co. enteignen“, kämpfen in der Berliner Krankenhausbewegung für bessere Care-Arbeit und setzen sich für die Aufarbeitung rassistisch motivierter Gewalt ein. Sie kümmern sich um die Community, machen politische Kunst und mischen Social Media auf.

Die Regisseurin wirft einen authentischen Blick auf den schwierigen Weg, der Aktivismus häufig bedeutet und lenkt den Fokus auf das Ringen um gesellschaftliche Veränderung. Dabei bricht sie mit abwertenden Klischees über soziale Bewegungen und schafft einen hoffnungsvollen Film, dessen Protagonist*innen fest daran glauben, dass radikaler Wandel nicht nur möglich, sondern notwendig ist.

JOANA GEORGI arbeitet als Dokumentarfilmregisseurin in Berlin. Seit 2024 studiert sie an der Filmuniversität Babelsberg und arbeitet freiberuflich für Magazine wie Cosmo (WDR), den Freitag oder das Missy Magazine. Als Aktivistin begreift sie das Medium Film als wichtigen Bestandteil sozialer Kämpfe und zentriert diese in ihren Arbeiten. Da die Bedingungen des Filmmarktes besonders für FLINTA (Frauen, Lesben, inter, nicht-binäre, trans und agender Personen) schwierig sind, legt sie Wert darauf, Teampositionen mehrheitlich mit ihnen zu besetzen.

08.06., 19:00, CineStar 6

09.06., 13:30, vhs Forum

Deutscher
Gewerkschaftsbund
Niedersachsen
Bremen
Sachsen-Anhalt

DGB

Am DGB-Filmpreis beteiligen sich

Arbeit und Leben Niedersachsen
DGB-Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt
Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft Region Nord (EVG)
Gewerkschaft der Polizei Niedersachsen
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) Niedersachsen
Gewerkschaft Nahrung Genuss Gaststätten (NGG) Nord
IG Bergbau, Chemie, Energie (BCE) Bezirk Nord
IG Metall Küste
ver.di Niedersachsen – Bremen

Als Förderer unterstützen das 34. Internationale Filmfest Emden-Norderney

DGB-Region Oldenburg-Ostfriesland
DGB-Bundesvorstand
GEW Weser-Ems
IGBCE Bezirk Oldenburg
IG Metall Emden
IG Metall Leer-Papenburg
ver.di Weser-Ems

Kontakt

DGB-Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt
Ruben Eick
Otto-Brenner-Straße 1 · 30159 Hannover
Telefon 0511/1 26 01 32
ruben.eick@dgb.de · leer@dgb.de

Mehr Infos zum DGB-Filmpreis unter www.niedersachsen.dgb.de
Mehr Infos zum Filmfest unter www.filmfest-empden.de



DGB- FILMPREIS 2024

Preis für gesellschaftlich engagierten Film
im Rahmen des 34. Internationalen Filmfestes
Emden – Norderney

5. bis 12. Juni 2024

Der Preis des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) zeichnet gesellschaftlich engagierte Filme aus und ist mit 7.000 Euro dotiert. Er wird bereits zum 26. Mal im Rahmen des Internationalen Filmfestes Emden – Norderney verliehen.

Das Preisgeld geht an die Regie des Films, der die beste Bewertung des Publikums erhält. Also: Gehen Sie in die Kinos und entscheiden Sie mit, wer den DGB-Filmpreis 2024 bekommen soll!

Zu unseren Veranstaltungen im Rahmen des Filmfestes laden wir herzlich ein:

DGB-Filmgespräch

Freitag, 7. Juni 2024, 14.00 bis 16.00 Uhr
vhs Forum, An der Berufsschule 3, Emden
Michael Kleinschmidt vom Institut für Kino und Filmkultur stellt die für den DGB-Preis 2024 nominierten Filme im Gespräch mit Filmschaffenden vor. Der Eintritt ist frei.

DGB-Empfang Blaue Stunde

Freitag, 7. Juni 2024, 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
Café Henri's, Hinter dem Rahmen 5a, Emden
Bei Getränken und Häppchen gibt es Gelegenheit zum lockeren Gespräch rund um das Thema Film. Der Eintritt ist frei.

And the winner is ...

Sonntag, 9. Juni 2024, 20.15 Uhr
Festspielhaus am Wall, Emden
Marion Knappe, Referatsleiterin Medien- und Kulturpolitik beim DGB-Bundesvorstand, wird den DGB-Filmpreis im Rahmen der Preisverleihungsgala überreichen. Karten gibt es im Festival-Counter.

34. INTERNATIONALES
FILMFEST
EMDEN
NORDERNEY



GENERATION ZUKUNFT – DIE ENKEL DES HOLOCAUST

D 2024. 65 min. Regie: Eike Besuden

Es ist nun 100 Jahre her, dass der Bremer Kaufmann Julius Bamberger zum ersten Mal von Nazis beschimpft und bedroht wurde. Das war in den 1920er Jahren. Dann folgten Verhaftung, Enteignung und die vollständige Vernichtung der Existenz. Am Ende hat die Familie den Holocaust überlebt – nach fünf Jahren Flucht quer durch Europa.

Fokus dieses Dokumentarfilms sind die Enkel der Flüchtlinge und die Frage nach der Bedeutung des Holocaust für sie heute: Gibt es ihn noch? Und wenn ja, wie zeigt er sich?

*EIKE BESUDEN (*1948 in Wildeshausen) ist als Produzent, Autor und Regisseur tätig. Nach dem Abitur und Studium arbeitete er ab 1975 als freier Autor, Moderator und Redakteur bei Radio Bremen im Hörfunk und ab 1986 auch im Fernsehen für „buten un binnen“ und für die ARD. 1995 gründete er Pinguin Studios, eine Filmproduktionsfirma für Dokumentationen, Features und Spielfilme für Kino und Fernsehen.*

06.06., 16:50, CineStar 2
07.06., 19:10, vhs Forum



STRIKING THE PALACE | PETITES MAINS

Deutsche Erstaufführung. F 2023. 87 min. Original mit deutschen Untertiteln. Regie: Nessim Chikhaoui

In einem der feinsten Luxushotels von Paris schließt sich die 20-jährige Eva ihren Zimmermädchen-Kolleginnen an. Sie sieht die schlechten Arbeitsbedingungen dieser unsichtbaren Frauen, die unermüdlich arbeiten müssen, um die hohen Standards dieses luxuriösen Hotels aufrechtzuerhalten. Viele von ihnen sind von Subunternehmern angestellt und daher besonders verwundbar. Als sie einen Streik beginnen, um für bessere Arbeitsbedingungen zu kämpfen, kommt Ihnen eine bunte Idee: Sie veranstalten ihre eigene „Fashion Week“, vor dem Hotel!

Der Film, der bewusst zum ersten Mai in Frankreich die Kinos kam, verspricht einen Blick hinter die Kulissen einer ebenso schillernden wie unbarmherzigen Welt der Luxushotelbranche.

NESSIM CHIKHAOUI arbeitete zunächst als Sozialarbeiter in einem der Pariser Banlieues, bevor es den leidenschaftlichen Kinogänger zum Film zog. Er wurde einer der Drehbuchautoren der in Frankreich sehr populären Serie „Les Tuche“ und produzierte 2022 schließlich seinen Debütfilm „Placés“, in welchem er seine eigenen Erfahrungen als Sozialarbeiter verarbeitete.

06.06., 19:00, Festspielhaus am Wall
08.06., 16:30, CineStar 2



THE RIOT | SULIS 1907

Deutsche Erstaufführung. N/SE/LV 2023. 104 min. Original mit deutschen Untertiteln. Regie: Nils Gaup

Der Norden Skandinaviens im Jahre 1906: Die Unterschiede zwischen arm und reich könnten größer nicht sein. Die Arbeiter in der Schmelzhütte von Sulis haben praktisch keine Rechte, am wenigsten Konrad – das norwegische „Sklavenkind“, das im Alter von zwölf Jahren als Kinderarbeiter an einen Bauern verkauft worden ist.

Der Film erzählt die Geschichte des Kampfes gegen Unterdrückung in der Bergbaustadt Sulitjelma, genannt Sulis, zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Basierend auf wahren Begebenheiten schildert der Film vor der großartigen Landschaftskulisse im Norden Skandinaviens den Kampf gegen Unterdrückung, Sklavenarbeit und die Brutalität des Kapitalismus.

*NILS GAUP (*1955 in Kautokeino, Norwegen) begann seine Laufbahn als Schauspieler an verschiedenen Theatern. Er besuchte die Schauspielschule und studierte am renommierten Beivvas Sámi Theater in Kautokeino. Dort gründete er auch das erste Theater in nordsamischer Sprache. Später machte er Karriere als Autor und Regisseur. Mit seinem Debütfilm „Pathfinder“ gelang ihm 1987 ein Publikumserfolg in Norwegen, der mehrere nationale Filmpreise gewann und 1988 sogar für den Oscar nominiert war. „The Riot“ feierte im vergangenen Jahr beim internationalen norwegischen Filmfestival in Haugesund seine Weltpremiere.*

07.06., 18:50, CineStar 2
09.06., 11:00, CineStar 6



THE GOOD TEACHER

Deutsche Erstaufführung. F 2024. 91 min. Original mit deutschen Untertiteln. Regie: Teddy Lussi-Modeste

Der junge Lehrer Julien wird zu Unrecht beschuldigt, ein junges Mädchen sexuell belästigt zu haben. Er gerät durch den Bruder des Mädchens unter zunehmenden Druck, bis die Situation außer Kontrolle gerät. Vorwürfe und Verdächtigungen verbreiten sich, die gesamte Schule gerät in Aufruhr und Julien muss um seine Ehre und seinen Namen kämpfen.

„The Good Teacher“ ist ein packendes Schuldrama über Gerüchte und Vorurteile, über falsche Verdächtigungen und über die gnadenlose Hexenjagd gegen einen vermeintlichen Außen-seiter.

*TEDDY-LUSSI MODESTE (*1978 in Frankreich) wuchs in der Nähe von Grenoble, in einer Gemeinde der Sinti und Manush Roma auf. Er studierte zunächst moderne Literatur an der Universität Grenoble und beendete 2004 sein Drehbuchautor-Studium an der Filmhochschule in Paris. 2011 gab er sein Spielfilmdebüt mit „Jimmy Rivière“. Sein zweiter Film „Der Preis des Erfolges“ feierte seine Weltpremiere 2017 beim Toronto Film Festival.*

08.06., 21:20, CineStar 2
09.06., 13:30, CineStar 5